



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Karl-Martin Hentschel (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung - Finanzministerium**

### **Nutzung der Steuervorteile in Steueroasen (2. Teil)**

Vorbemerkung:

In der Antwort auf unsere Kleine Anfrage (Drs. 16 / 2434) bezieht sich die Landesregierung auf die Aussage von Prof. Dr. Nonnemacher vom 15.1.09 vor dem Finanzausschuss, wo er bei den erfolgten Auslands-Geschäften der HSH-Nordbank auf drei wesentliche Aktivitäten hinwies: Objektgesellschaften, Refinanzierungsgesellschaften und Private Equity Investments.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Zum Bereich der Objektgesellschaften:
  - a. Welche Vorteile bietet das englische Recht für internationale Investoren?

Antwort:

Objektgesellschaften werden nicht für internationale Investoren gegründet. Sie dienen der Verbesserung der Sicherheitenposition der Bank im Kreditgeschäft. Bestimmte Offshore-Standorte ermöglichen eine Verbesserung der Rechtsposition der Bank im Falle einer Verwertung.

- b. Welche Art von Dienstleistungen bietet die sich auf den Kanal-Inseln bzw. den Cayman Islands etc. herausgebildete Dienstleistungsindustrie?

Antwort:

siehe Antworten zu 1a und 2c

- c. Hat die Allokation auf diesen Inseln steuerliche und/oder sonstige finanzielle Vorteile für die HSH-Nordbank und/oder für ihre Kunden? Wenn ja, welche?

Antwort:

Es wird auf die Antwort in Drucksache 16/2434 verwiesen.

2. Zum Bereich der Refinanzierungsgesellschaften:

- a. Wer sind die jeweiligen Kapitalgeber? Falls die Unternehmen und Personen nicht genannt werden sollen, um welche Art von Kapitalgebern handelt es sich?

Antwort:

Es handelt sich um in- und ausländische institutionelle Investoren aus dem Banken-, Sparkassen-, Versicherungs- und Pensionskassenbereich. Vereinzelt zählen auch Privatpersonen zum Kreis der Halter. Diese sind aber aufgrund ihres Profils und Marktzugangs als quasi-institutionell einzustufen.

- b. Aus welchem Grund beteiligen sich die Kapitalgeber nur indirekt an der HSH-Nordbank?

Antwort:

Das Spektrum möglicher Refinanzierungsinstrumente, welche Banken oder auch anderen Unternehmen zur Verfügung stehen, ist vielfältig. Diese Instrumente können sich u.a. hinsichtlich ihrer Vor-/Nachrangigkeit, der Besicherung oder des Grades des Fremd-/Eigenkapitalcharakters unterscheiden. Über die Refinanzierungsgesellschaften wurden Stille Einlagen, die eine bestimmte Ausgestaltung hinsichtlich der o.g. Parameter besitzen, emittiert und von den

Investoren gezeichnet. Stille Einlagen sind aufgrund ihrer Charakteristika (Hybrid zwischen Fremd- und Eigenkapital) eine eigenständige Assetklasse, die für bestimmte Investoren / Anlagestile attraktiv ist.

- c. Aus welchen Gründen ist das Recht der Kanalinseln vorzugswürdig?

Antwort:

Die Emission von Anleihen über ausländische Zweckgesellschaften ist Standard bei internationalen Emissionen, dies ist u.a. dem regulatorischen Umfeld geschuldet. So werden beispielsweise die zusätzlichen Kosten einer stärkeren Beaufsichtigung von Investoren regelmäßig nicht akzeptiert. Darüber hinaus sind ausländische Investoren oftmals mit der Rechtsform typischer deutscher Investmentvehikel, wie etwa dem von einer deutschen Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Sondervermögen (Spezial- oder Publikumsfonds) wenig vertraut und bereits schon aus diesem Grund nicht bereit, in diese zu investieren.

- d. Hat die Allokation steuerliche und/oder sonstige finanzielle Vorteile für die jeweiligen Kapitalgeber und/oder für die HSH-Nordbank? Wenn ja, welche?

Antwort:

Es wird auf die Antwort in Drucksache 16/2434 verwiesen.

3. Zum Bereich der Private Equity Investments:

- a. Warum hat die HSH-Nordbank Private Equity Fonds gegründet und nicht selbst direkt in die mittelständischen Unternehmen investiert?

Antwort:

Die HSH Nordbank hat keine eigenen Fonds in Offshore-Zentren gegründet, sondern investiert in von Dritten aufgelegte Private Equity Fonds. Darüber hinaus investiert die HSH Nordbank auch direkt in mittelständische Unternehmen in ihrer Kernregion.

- b. Warum residieren die Fonds in den sogenannten Offshore-Zentren, welche Vorteile ergeben sich dadurch?

Antwort:

Die HSH Nordbank hat keine eigenen Fonds in Offshore-Zentren gegründet. Sie hat Anteile an dort von Dritten aufgelegten Fonds gezeichnet. Die Standortwahl erfolgte somit von Dritten.

- c. Hat die Allokation der Fonds in den Offshore-Zentren steuerliche und/oder sonstige finanzielle Vorteile für die HSH-Nordbank und/oder für die betreffenden Unternehmen? Wenn ja, welche?

Antwort:

Die Standortwahl erfolgte von Dritten. Aufgrund des deutschen Steuerrechts kann die HSH Nordbank auf diesem Wege keine Steuervorteile generieren.

4. Waren in den Jahren 2000-2008 folgende Aktivitäten Teil der Geschäftspolitik der HSH-Nordbank:
- Beratung von Geschäftskunden über steuersparende bzw. steuervermeidende Geldanlagen?
  - Infobriefe an Geschäftskunden mit dem Hinweis auf steuersparende bzw. steuervermeidende Geldanlagen?
  - Nutzung von Auslandsfilialen, Unternehmenstöchtern sowie Beteiligungen um Steuervorteile zu generieren?
  - Falls eine der Punkte mit Ja beantwortet wird, worum handelt es sich genau? (Die Frage 4 wurde in der Kleinen Anfrage Drs 16 / 2434 nicht beantwortet)

Antwort:

Auf die ausführliche Antwort in Drucksache 16/2434 zu den identischen Fragen wird verwiesen. Darüber hinaus sind diese Fragen Gegenstand der Finanzausschusssitzung vom 15. Januar 2009 gewesen (vgl. auch Umdruck 16/3817), an der der Fragesteller teilgenommen hat.